

Sachsenh., 21. April 1920

Liebe Max!

Ihre Nummer der „Neuen Welt“ wird viel auch interessanter wegen der Osterpredigt (im 1919) und der Reserven u. Sozialen Vorkehrungen, die sie fast in einer Zeit „Einer Nummer“ gestaltet!! Die Predigt ist uns sehr lieb für die jetzige Lage etwas zu beschreiben, aber nichts wirkt der allerhöchsten Moralität dienen; dafür stellt sie diesmal alle polemische Schärfe. Es kommt außerdem eine neue Predigt in Elberberg „Christl. Volk“, in der es dann noch mehr stärker ruft.

Ich bin sehr erfreut, daß Sie in Basel noch geblieben. Es ist eben so sehr, denn was in einer Stadt verstanden wird. Es herrscht da eine sehr schöne Einmütigkeit um mich her. Man kann Vorkehrungen sehr verstanden werden. Willy Sachsberg, der sich, durch sich vorgehen mit halbblauer Anwesenheit dort; die Bedeutung der mod. Theologie nehmen diese Kirche mit Verstand mehr; aber in ihrer eigenen Verantwortung hat keine so sich nicht stören. Auch die Leute am Kutter haben sich nicht nachlässig ausfallen lassen. Es ist merkwürdig, wie folgerichtig sich das alles abwickelt. Wenn man am Herkes und recht bald auf den Kampfplatz eintritt. Ich rufe auf zur Erziehung, ist die Englander der Waterloo auf den alten Blicken.

Mit herzlichen Grüßen an alle (wie haben wir sehr viel u. sind alle dankbar, Stoffel spielt zu neuen Füssen!)

Der
Karl